

MARC HUNDSDORF / CFO

**KNAUS TABBERT AG
HAUPTVERSAMMLUNG 2021
REDETEXT**



Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
Sehr geehrte Damen und Herren,

Auch ich darf Sie zu unserer nunmehr zweiten ordentlichen Hauptversammlung der Knaus Tabbert AG begrüßen.

Ich möchte auch gleich zu Beginn mein Bekenntnis zu einem offenen Dialog mit allen Aktionärsgruppen bzw. Stakeholdern – wie im Rahmen der letztjährigen Hauptversammlung gegeben – nochmals wiederholen und bekräftigen. Die Kommunikation zu allen Aktionärsgruppen und der damit verbunden auch persönliche Dialog hat für uns alle in der Knaus Tabbert AG einen hohen Stellenwert.

Daher möchte ich, bevor auf die Geschäftsentwicklung 2021 eingehe, auch die Gelegenheit nutzen um über unsere Kapitalmarktaktivitäten der vergangenen zwölf Monate zu berichten.

Wie in einer Vielzahl an Einzel- und Gruppengesprächen mit Ihnen und dem Kapitalmarkt erörtert sehen wir ein wesentliches Hemmnis für eine Investitionsentscheidung in der nach wie vor geringen Liquidität der Aktie. Daher haben wir in den letzten Monaten nicht nur den direkten Kontakt zu Ihnen gepflegt und vertieft, sondern haben wir und werden wir auch weiter an einem umfassenden Kommunikationsprogramm zu bestmöglicher Ansprache aller Kapitalmarktteilnehmer arbeiten.

Neben einer deutlichen Erhöhung des Pools an Analysten auf mittlerweile sieben Banken – die Empfehlungen liegen hier mehrheitlich bei „Kaufen“ und das durchschnittliche Kursziel bei 61,4 Euro - werden wir auch die generelle Unternehmenskommunikation – sowohl digital als auch im Printbereich – noch fokussierter gestalten.

Der Relaunch der Website Anfang dieses Jahres, das erstmals am 30. März 2022 erschienen Konzernmagazin „Iconic Campers“ – welches sie übrigens auch über unsere Investor Relations Abteilung bestellen können - und die deutliche Steigerung unserer Social-Media-Aktivitäten auf Gruppenebene, sind nur Zwischenziele auf diesem Weg.

Es gilt das gesprochene Wort

Wir sind als Vorstand der Knaus Tabbert AG zuversichtlich, dass sich unser Aktienkurs in Anbetracht der positiven Perspektiven auf einen fairen beziehungsweise attraktiven Wert erholen wird.

Lassen sie mich nun auf die Geschäftsentwicklung 2021 näher eingehen.

Wie in den Ausführungen des Vorstandsvorsitzenden – Wolfgang Speck – erörtert, war unser Geschäftsjahr 2021 – welches übrigens dem Kalenderjahr entspricht, vor dem Hintergrund der Verwerfungen in den globalen Lieferketten und den Auswirkungen der Corona Pandemie ein schwieriges und herausforderndes Jahr. Dennoch sind wir als Knaus Tabbert, wenngleich wir deutlich unter den operativen und marktgegebenen Möglichkeiten geblieben sind, sehr dankbar für eine insgesamt positive Entwicklung in 2021

Die große Herausforderung in 2021 bestand darin, kurzfristig mit generellen Lieferengpässen und folglich einer schweren Planbarkeit der Produktionsabläufe umzugehen und gleichzeitig die langfristige Wachstumsperspektive nicht zu verlieren.

Dies hatte zur Folge, dass wir einerseits mit der kurzfristigen Finanzierung hoher Bestände umgehen mussten, auf der anderen Seite gab uns der hohe Auftragsbestand die Sicherheit trotz der aktuell schwierigen Rahmenbedingungen unsere Wachstumsstrategie konsequent weiter zu verfolgen. Hierzu gehörte auch die Fortsetzung unserer Investitionen in die deutliche Erweiterung der Produktionskapazitäten und folglich das angestrebte Wachstum von Knaus Tabbert.

Aus diesem Grund haben wir mit den langfristigen Bankpartnern Commerzbank AG, Raiffeisenlandesbank Oberösterreich und Norddeutsche Landesbank einen Konsortialkredit (Syndicated Loan) mit einem Gesamtvolumen von 150 Mio. Euro abgeschlossen, welcher die bisherige Finanzierung abgelöst hat. Dieser beinhaltet außerdem eine Erhöhungsoption von bis zu 30 Mio. Euro. Damit haben wir für die nächsten Jahre eine stabile und flexible Finanzierung des Working Capital sichergestellt. Auch werden wir im Juni diesen Jahres erstmals ein Schuldscheindarlehen platzieren, welcher die Wachstumsinvestitionen unterstützen soll. Das Launchvolumen liegt bei 75 Millionen Euro, wobei eine

nachfrageinduzierte Aufstockung vorgesehen ist. Über die erfolgte Platzierung werden wir zeitnah und entsprechend informieren.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Betrachten wir das Jahr 2021 stehen einem Auftragsbestand auf Rekordniveau und einem deutlichen Anstieg der produzierten bzw. ausgelieferten Stückzahlen, eine rückläufige Ergebnisentwicklung gegenüber. Trotzdem ziehen wir in Anbetracht der signifikanten Störungen der Lieferketten ein sehr versöhnliches Fazit für 2021.

Das Thema Lieferkette hat sich spätestens seit Mitte des letzten Jahres zum entscheidenden Faktor für die Finanzkennzahlen 2021 entwickelt. Aus diesem Grund kommen wir nicht umhin immer wieder in den Analysen darauf zu verweisen.

Durch die unbefriedigende Zuliefersituation im Allgemeinen und die eingeschränkte Verfügbarkeit von Basisfahrzeugen für Reisemobile bzw. Kastenwagen im Besonderen konnte bei Weitem nicht das volle Absatzpotenzial resultierend aus dem hohen Auftragsbestand von 1,3 Milliarden Euro ausgeschöpft werden. Dennoch konnten wir den Umsatz um 8,6% auf 863 Mio. EUR steigern. Das nicht zuletzt dank des flexiblen Produktionsnetzwerkes der Knaus Tabbert Gruppe.

Die Probleme in den Lieferketten haben sich erwartungsgemäß auch in zahlreichen Aufwandspositionen niedergeschlagen. Temporäre Unterauslastungen in der Fertigung führen zu Unproduktivitäten und verhindern eine optimale Nutzung von Ressourcen, diverse Unterbrechungen oder Stop and Go Aktivitäten in der Produktion erschwerten eine effiziente Allokation der Ressourcen.

Hinzu kommt der planmäßige und notwendige Kapazitätsaufbau von rund 500 Fachkräften zur langfristigen Erfüllung unseres Orderbuchs. Dieser Effekt spiegelt sich zwangsläufig in der Entwicklung des operativen Ergebnisses des Geschäftsjahres 2021 wieder.

Das EBITDA des Premium Segments lag mit EUR 43,9 Mio. um 17,6 % unter dem Niveau des Vorjahres (EUR 53,2 Mio.), während das EBITDA im Luxus Segment mit EUR 15,4 Mio. über

dem Vorjahreswert von EUR 12,8 Mio. lag. Ganz besonders möchte ich darauf hinweisen, dass die EBITDA Marge im Luxus Segment trotz der widrigen Umstände von 11,9% auf 12,7 % gesteigert werden konnte.

Der Konzernumsatz in Höhe von EUR 862,6 Mio. resultierte zu 69,2 % aus motorisierten Fahrzeugen – sprich Wohnmobile und CUVs. Der Verkauf von Wohnwagen trug dagegen mit 27,9 % zum Gesamtumsatz bei und lag damit um 1,7% höher als im Vorjahr.

Der Anstieg des Anteils an Wohnwagen am Gesamtumsatz wurde hier bewusst gesteuert, um trotz fehlender Chassis für motorisierte Fahrzeuge eine möglichst hohe Auslastung der Fertigung zu ermöglichen, was, wie bereits erwähnt, dank der hohen Flexibilität in der Produktion von Knaus Tabbert möglich ist.

Wie hat sich aber nun der Umsatz in den Cash-Flow transferiert:

Der operative Cash-Flow der Gruppe, welcher sich aus dem Jahresergebnis unter Berücksichtigung nicht zahlungswirksamer Aufwendungen und Erträge sowie der Veränderung des Working Capital ableitet, hat sich entgegen dem Trend der letzten Jahre reduziert. Während sich in den Vorjahren der Fokus auf ein effektives Working Capital Management ausgezahlt hat, war dies in 2021 aufgrund der mangelnden Planbarkeit im Einkauf und der Produktion nur eingeschränkt möglich. So konnten zahlreiche Fahrzeuge aufgrund nicht vorhandener Systeme und Komponenten erst mit Verspätung nachgearbeitet werden.

Aus diesem Grund resultiert der Rückgang des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Wesentlichen aus dem Anstieg der Vorräte zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021. Dieser Anstieg steht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem erhöhten Bestand an unfertigen und fertigen Fahrzeugen (Bestandsveränderung) sowie einem geringfügigen Anstieg von Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten.

Die Nettoverschuldung stellt für Knaus Tabbert eine wichtige Kennzahl zur Unternehmenssteuerung dar. Hierbei liegt die Verschuldungsquote seit Jahren auf einem sehr niedrigen Niveau. Gerade in Zeiten mit hoher Volatilität garantiert eine geringe Verschuldungsquote ein hohes Maß an finanzieller Stabilität und Flexibilität.

Der Vorstand des Konzerns strebt eine Eigenkapitalquote von mehr als 30% an. Der Verschuldungsgrad ausgedrückt als Nettofinanzverbindlichkeiten zu EBITDA soll nicht mehr als Faktor 3 betragen. Zum Stichtag Halbjahresabschluss 30.06.2021 lag dieser bei 0,6, zum Stichtag 31.12.2021 betrug der Verschuldungsgrad bei 1,6 und lag damit um 0,8 über dem Vorjahreswert.

Die Ursachen hierfür liegen in den soeben genannten Gründen als auch in deutlich höheren Investitionen im Vergleich zum Vorjahr als notwendige Voraussetzung für unseren Wachstumskurs.

Erlauben Sie mir auch ein paar Worte über das erste Quartal 2022, welche wir erst kürzlich – am 11. Mai – veröffentlicht haben.

Hierbei liegen die Kennzahlen von Knaus Tabbert im Rahmen unserer Erwartungen für das erste Quartal. Insgesamt erzielte Knaus Tabbert in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2022 einen Umsatz in Höhe von EUR 222,3 Mio. nach 238,9 Mio. im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Das EBITDA im Berichtszeitraum beträgt EUR 16,2 Mio. Die EBITDA-Marge lag dadurch mit 7,3 % um 4,5 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert von 11,8 %. Die Hauptursachen für diese Entwicklung liegen dabei wieder klar auf der Hand.

Die Auslieferungen von motorisierten Fahrgestellen waren im ersten Quartal 2022 erwartungsgemäß deutlich geringer als im Vorjahr und wirkten sich negativ auf die Produktion aus.

Die Lieferengpässe bei motorisierten Fahrgestellen haben erwartungsgemäß weiterhin zu einem unproduktiven Stop-and-Go-Betrieb in unseren Werken geführt. Darauf müssen wir uns auch im zweiten Quartal einstellen.

Nichtsdestotrotz verzeichnete die Knaus Tabbert Gruppe im ersten Quartal 2022 eine anhaltend hohe Nachfrage nach Freizeitfahrzeugen mit einem Auftragseingang in den ersten drei Monaten von rund 6.000 Einheiten. Der Auftragsbestand liegt damit ebenfalls auf unverändert hohem Niveau von deutlich über einer Milliarde Euro. Dies unterstreicht einmal mehr die positive Grundstimmung im Markt:

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Es gilt das gesprochene Wort

Vor dem Hintergrund der bisherigen Entwicklungen im aktuellen Geschäftsjahr 2022 hält Knaus Tabbert an seiner im Rahmen der Jahresberichterstattung am 30. März 2022 erstmals veröffentlichten Prognose für das Gesamtjahr 2022 fest.

Der Vorstand geht nach wie vor auf Basis des hohen Auftragsbestands von EUR 1,3 Mrd. und den zu erwartenden positiven Effekten der geänderten Einkaufsstrategie für Chassis von einem deutlichen Umsatzwachstum vor Preissteigerungseffekten aus. Preissteigerungen gegenüber den Händlern des Knaus Tabbert Konzerns werden im Geschäftsjahr 2022 in einer Bandbreite von 6-8% geplant und unterstützen das Wachstum zusätzlich. Die Ertragskraft, ausgedrückt durch das bereinigte EBITDA und die bereinigte EBITDA-Marge, wird sich analog dem angestrebten Umsatzwachstum und daraus resultierenden Skaleneffekte verbessern.

Knaus Tabbert ist seit Jahren ein stark wachsendes Unternehmen, und wir beabsichtigen dieses Wachstum entsprechend der Innovationskraft der Gruppe und der erwarteten Marktentwicklung auch in den nächsten Jahren weiterzuführen. Wir sind finanziell äußerst solide aufgestellt und entwickeln uns in allen Unternehmensbereichen stetig weiter.

Mit diesen Worten beende ich meine Ausführungen. Schließe mich den Danksagungen von Wolfgang an und übergebe das Wort zurück an Esther Hackl.

Vielen Dank.